



Bezirksfeuerwehrverband Niederbayern e.V.

Bezirksfeuerwehrverband Niederbayern e.V. –
Hauptstr. 37a – 84130 Dingolfing-Höfen
An die örtlichen
Zeitungen des
Regierungsbezirks Niederbayern

Hochwassereinsätze in Niederbayern 793 Feuerwehren leisteten über 213.000 Einsatzstunden

Hochwasserkatastrophe – Einsatz der Niederbayerischen Feuerwehren im gesamten Niederbayerischen Raum und in der Stadt Passau

In Niederbayern gibt es 1.053 Feuerwehren mit insgesamt rund 51.000 akt. Feuerwehrmänner und –frauen.

Von diesen Feuerwehren waren im Zeitraum von 09.08.2002 bis 20.08.2002 insgesamt über 14.400 Männer und Frauen im Einsatz. Sie leisteten dabei über 213.000 Einsatzstunden und dies alles freiwillig und ehrenamtlich über teilweise 14 Tage hinweg.

Es wurden dabei über 3170 Einsatzstellen abgearbeitet.

Egal ob Keller auspumpen, Sandsäcke füllen, Deichsicherung oder bei den Aufräumarbeiten, die Männer und Frauen der Freiwilligen Feuerwehren standen ihren Mann, halfen uneigennützig, selbstlos und vor allem unermüdlich.

Die genauen Zahlen können Sie aus der nachfolgend dargestellten Tabelle entnehmen.

Neben der Stadt und dem Landkreis Passau hatten die Städte und Landkreise Kelheim, Straubing, Deggendorf und Regen ebenfalls Katastrophalarm ausgelöst.

Nicht betroffen von diesem gewaltigen Unwetter und Hochwasser waren die Stadt Landshut, Lkr. Landshut, Lkr. Dingolfing-Landau, Lkr. Freyung-Grafenau und der Lkr. Rottal-Inn.

Also war in Niederbayern von den 3 kreisfreien Städten und 9 Landkreisen in insgesamt 2 Städten und 5 Landkreisen der Katastrophalarm ausgelöst worden.

Von wem und wann wurden die Feuerwehren der Nachbarlandkreise alarmiert ?

- Nach Absprache mit der Regierung von Niederbayern koordinierten wir den Einsatz landkreisübergreifender Kräfte für Passau in eigener Zuständigkeit mit Absprache der jeweiligen Kreisverwaltungsbehörde und zur Information an die Regierung. Die Stadt- und Kreisbrandräte der nicht betroffenen Regionen boten der Einsatzleitung der Stadt Passau die Amtshilfe im Rahmen des Katastrophenschutzes an

Geschäftsstelle :
Bezirksvorsitzender
Alfons Weinzierl
Hauptstraße 37 a
84130 Dingolfing-Höfen
online.de

Telefon: privat : 08731/75300
Telefax : privat : 08731/72300
Handy : 0170/9123906
E-Mail : alfonsweinzierl.dgf@t

Überörtliche Hilfe von Landkreisen in der Stadt Passau

- Es waren in Passau zur Amtshilfe die Feuerwehren der Landkreise :
- Freyung-Grafenau, Rottal-Inn, Stadt- und Landkreis Landshut und Dingolfing-Landau im Einsatz.
- Es waren jeweils ca. 20 – 25 Fahrzeuge aus den Nachbarlandkreisen pro Tag in Passau
- Es wurden schwerpunktmäßig Stromerzeuger, Tauchpumpen, Schmutzwasserpumpen und Naßsauger eingesetzt. Davon hatte der jeweilige Landkreis mind. 25 Stück dabei.
- Es waren jeweils ca. 150 – 200 Aktive von den Nachbarlandkreisen in der Stadt Passau
- Die Einsatzdauer war :
- Von Dienstag den 13.08. – Freitag den 16.08.2002 für die Nachbarlandkreise
- Jeder Landkreis war 1 – 2 Tage vor Ort
- Die Landkreise haben sich Tagweise abgewechselt

Die Einsatzkräfte wurden durch Lotsen von der FF Passau ab der Autobahnabfahrt abgeholt. Sie wurden durch die örtl. Einsatzleitung vor Ort im Stadtbereich Passau eingesetzt und eingewiesen.

Sie bekamen nach Bedarf einen Einweiser zur Verfügung gestellt.

Sie bekamen alle bei der Anfahrt einen Stadtplan von Passau.

Die Verpflegung durch das BRK war teilweise mangelhaft. Evt. Zurückzuführen auf die große Anzahl der Helfer und die weitgestreuten Einsatzstellen.

Als Bezirksvorsitzender hatte ich ständigen Kontakt zur Einsatzleitung nach Passau.

Nachbetrachtung :

Die Einsatzkoordination zwischen den einzelnen Landkreisen und dem Stadtbrandrat H. Dieter Schlegl mit seiner Einsatzleitung wurde hervorragend gelöst.

Die Einsatzkräfte konnten unmittelbar nach Eintreffen in Passau eingesetzt werden, weil die Einsatzleitung in Passau im Vorfeld bereits planen konnte und wusste wann welcher Landkreis mit wieviel Kräften und Fahrzeugen kommt.

Hervorzuheben ist im besonderen die Motivation, die Einstellung, der Idealismus und der Einsatzwillen dem Nächsten zu Helfen aller eingesetzten Feuerwehrdienstleistenden gewesen.

Nur durch die Umsichtige und gezielte Arbeit unserer Feuerwehren war es möglich noch größere Schäden zu verhindern.

Den wo ist es schon selbstverständlich, dass so viele freiwillige Helfer in so kurzer Zeit und für eine so lange Dauer zu jeder Tages- und Nachtzeit so zu sagen auf Abruf zur Verfügung stehen als bei der Feuerwehr.

Dafür gebührt allen im Einsatz beteiligten Feuerwehrkräften ein besonderes Dankeschön.

Wer hätte dann über teilweise 2 Wochen freiwillig, ehrenamtlich und ohne jegliche Bezahlung hier geholfen ??? Die Antwort kann sich jeder selbst ausrechnen.

Es fragte hier keiner, ganz egal wie lang er schon im Einsatz war oder von welcher Feuerwehr und von welchem Landkreis er kam nach dem warum und wieso sollen wir hier helfen, sondern alle legten Hand an um zu helfen. Gerade hier konnten unsere Feuerwehren wieder beweisen das auf sie Verlass ist und auf keine unserer Wehren Bayernweit verzichtet werden kann. Im Gegenteil, es muss darüber nachgedacht werden, wie kann ich unsere Ortswehren für spezielle Einsätze weiter ausrüsten bzw. aufrüsten.

Positiv zu erwähnen sei auch die Koordinierung des Einsatzes zwischen der Feuerwehr, der Polizei, des Technischen Hilfswerks, der Rettungsorganisationen sowie der unkomplizierten Hilfe der Bundeswehr auch zu Aufräumungsarbeiten.

Von Seiten der Führungsdienstgrade kann man sagen, dass diese Einsätze nur unter äußerster körperlicher und physischer Anstrengungen zu bewerkstelligen waren. Die Feuerwehren und alle anderen Hilfsorganisationen haben dabei hervorragende Arbeit geleistet.

Wo sich im Nachhinein Mängel aufgezeigt haben, werden wir in einer Arbeitsgruppe besprechen und dann versuchen über die zuständigen Fachstellen das Notwendige zu veranlassen.

Mit freundlichen Grüßen

Weinzierl Alfons
Kreisbrandrat
Bezirksvorsitzender
Niederbayern